

## heute im heide kurier

Wietzendorf  
Buch über  
gefallene Soldaten Seite **2**

Soltau  
Inklusionsprojekt  
„Segeln für alle“ Seite **2**

Soltau  
Müller-Kortkamp  
zu Gerichtsurteil Seite **3**

Heidekreis  
FDP/BU: Vorstoß gegen  
Jakobskreuzkraut Seite **4**

Sport  
Handball: Start in  
Landesliga-Saison Seite **5**

Verlagssonderveröffentlichung  
Garten  
im Herbst Seite **6**

Soltau  
Interkulturelle Wochen:  
Buntes Programm Seite **6**

Sport  
Faustball-Nationalteam  
wird Europameister Seite **11**

## Falscher Anruf

MUNSTER Einen Anruf durch einen vermeintlichen „Kriminalbeamten“ erhielt am vergangenen Mittwoch eine 85jährige Munsteranerin: Der falsche Polizeibeamte gab vor, daß bei ihr ein Einbruch bevorstehe und versuchte sie über vorhandene Wertgegenstände in ihrer Wohnung auszufragen. Eine 81jährige Bekannte, die das Telefonat mitgehört hatte, erkannte die Masche des Anrufers und beendete das Gespräch, ohne daß der Anrufer an weitere Informationen gelangen konnte. Ähnliche Anrufe gab es an diesem Tag außer in der Örtzstadt auch noch in Soltau sowie in Bad Fallingbostal und Bomlitz.

## Schülerfirma eröffnet Laden

### „Feine Kiste“ der Lebenshilfe-Schüler im Soltauer Hagen

SOLTAU. Die Schülerfirma „Feine Kiste“ der Lebenshilfe Soltau ist demnächst mit einem eigenen Laden im Hagen 15 in der Böhmestadt zu finden: Am Mittwoch, dem 6. September, um 9 Uhr eröffnet das Geschäft. Hinter dem Projekt „Feine Kiste“ steht die Schülerfirma der Schule am Weiher der Lebenshilfe Soltau. Die Firma wird von insgesamt 16 Schülerinnen und Schülern der beiden Abschlußstufen betrieben. Das Ziel ist neben dem Erwerb von Unterrichtsinhalten das lebenspraktische Lernen. Dazu gehört unter anderem die Vorbereitung auf das Berufsleben.

Die Lebenshilfe Soltau hat hierfür einen Laden angemietet, in dem produziert und verkauft werden kann. Die Schüler können Kontakte zu ihren Kunden knüpfen und pflegen. Sie lernen im Umgang mit „Ihrer Firma“ alle wichtigen Aspekte des Berufslebens kennen. Neben der Produktion und dem Verkauf gehören auch die Planung, die Buch- und Kassenführung dazu. Auch die Räume werden von den Schülerinnen und Schülern selbst gepflegt. Bereits zur Eröffnung bietet die „Feine Kiste“ ein buntes Sortiment: Backmischungen oder Kräutersalze, aber auch Deko-Artikel wie selbst kre-



Die Lebenshilfe Soltau eröffnet im Hagen die „Feine Kiste“, einen Laden für die Schülerfirma.

ierte Magnetspinnwände oder Dinge, die jeweils zur Jahreszeit passen - von Weihnachtsmännern bis zu Osterhasen. Desweiteren wird ein Catering angeboten. Zudem wurde ein mobiler Verkaufstresen angeschafft, der demnächst desöfteren unter anderem auf dem Wochenmarkt zu finden sein wird. Die Heide-Werkstätten und die Lobetalarbeit Celle haben bereits angekündigt, bei dem Projekt mit der Lebenshilfe zusammenzuarbeiten. So

könnte das Angebot schon bald erweitert werden. „Der Laden ist ein Ort der Begegnung, der Menschen aller Facetten anspricht, um sich dort auszutauschen, ein bißchen zu stöbern, und der zum Verweilen einlädt“, wirbt die Lebenshilfe. Vorerst ist das Geschäft mittwochs, donnerstags und freitags von 9 bis 12 Uhr geöffnet. Dort freuen sich dann die Schülerinnen und Schüler der Firma „Feine Kiste“ auf ihre Gäste und Kunden.

# heide kurier

am Sonntag

Sonntag, 3. September 2017  
www.heide-kurier.de

Nr. 71/38. Jahrgang  
anzeigen@heide-kurier.de

Telefon 05191 9832-0  
redaktion@heide-kurier.de

# Bahnverkehr bleibt wichtiges Thema

### Metropolregion Hamburg: Gespräch mit Olaf Scholz in Camp Reinsehen

REINSEHEN (mwi). Zwar war der vielzitierte runde Tisch eckig, doch deshalb nicht weniger gut besetzt, als Olaf Scholz am vergangenen Donnerstag im Schneverdringer Camp Reinsehen weilte. Hamburgs Erster Bürgermeister war auf Einladung des hiesigen SPD-Bundestagsabgeordneten und -Kandidaten, Lars Klingbeil, in die Heide gekommen, um mit Vertretern verschiedener Bereiche über die Metropolregion Hamburg zu sprechen. Erwartungsgemäß stand dabei neben der wirtschaftlichen Entwicklung vor allem die erhoffte Verbesserung des Personennahverkehrs im Mittelpunkt - insbesondere die Tarifaufweitung des Hamburger Verkehrsverbundes (HVV) und die Durchbindung der Züge auf der Heidebahn bis zum S-Bahn-Anschluß Harburg.

Sowohl Klingbeil als auch Schneverdringers Bürgermeisterin, Meike Moog-Steffens, unterstrichen dies gleich in ihrer Begrüßung: „HVV ist ein großes Thema. Wir müssen zusehen, daß wir damit vorwärtskommen“, meinte Moog-Steffens. Bevor Scholz zur Verkehrsproblematik kam, betonte er die Authentizität der Metropolregion, zu der neben Hamburg 17 Landkreise und drei kreisfreie Städte aus weiteren drei Bundesländern zählen: „Sie ist nicht mit dem Lineal gezeichnet, sondern einem ständigen Prozeß unterworfen.

Die Wünsche der hier lebenden Menschen haben den Maßstab gesetzt.“ In Zahlen, die Scholz nannte, heißt dies: ein Sozialprodukt von fast 200 Milliarden Euro, täglich 330.000 Einpendler nach Hamburg bei 100.000 Auspendlern: „Das ist etwas Besonderes und zeigt, wie die Kooperation in aller Interesse ist“, so der Erste Bürgermeister. Die Hansestadt zeige ein enormes Bevölkerungswachstum. Die Einwohnerzahl liege heute bei 1,86 Millionen: „Irgendwann wird die Kernstadt zwei Millionen erreicht haben. Wir würden etwas falsch machen, wenn wir gegeneinander statt miteinander arbeiten würden.“ Die Metropolregion brauche Zusammenarbeit bei der Wirtschaftsförderung, aber auch eine gemeinsame Förderpolitik im Tourismus.

Dieser Wachstumstrend, so Scholz, stelle allerdings große Herausforderungen an die Metropolregion: „Die Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur für Arbeit und Kultur wird immer ein Thema sein.“ Hier nannte er einige große Verkehrsvorhaben, wobei eines von größter Bedeutung sei: „Wir haben uns vorgenommen, mit der Deutschen Bahn am Projekt Hauptbahnhof zu arbeiten.“ 1906 in Betrieb genommen, sei der einmal sehr modern gewesen, heute allerdings ein Engpaß: „Er ist der meistfrequentierte Bahnhof Deutschlands und hat für seine Di-

mension zuviel Verkehr zu bewältigen.“

Eine Durchbindung von Erixx-Zügen auf der Heidebahn bis zum Hauptbahnhof Hamburg dürften damit wohl Wunschträume bleiben. Aber auch eine solche Durchbindung bis Harburg, die wegen des dortigen S-Bahn-Anschlusses das Umsteigen auf den Metronom in Buchholz überflüssig machen würde und gerade von Pendlern herbeigesehnt wird, scheint schwierig. Das betonte Erixx-Geschäftsführer Dietmar Knerr: „Das Problem sind hier auch die Strecken an sich, die ihre Leistungsgrenze erreicht haben. Die Schieneninfrastruktur kann den Bedarf nicht abdecken - und schon gar nicht das, was auf uns zukommt. Hier wurden in der Vergangenheit die Hausaufgaben nicht gemacht. Es wird zu wenig Geld in die Bahnstrecken gesteckt. In Österreich ist es dreimal soviel, in der Schweiz sogar sechsmal.“ Scholz betonte in diesem Zusammenhang, es müsse generell für genügend Kapazitäten in der Verkehrsinfrastruktur gesorgt werden.

Daß es gerade für die Heider aber nicht nur um eine möglichst schnelle Anbindung an Hamburg, sondern auch um die zu zahlende Fahrkarte geht, ist Dauerthema: Seit fast zehn Jahren gibt es ab Soltau und den folgenden Bahnhöfen Richtung Hamburg HVV-Pendlerkarten. Ein-

zelfahrscheine zum HVV-Tarif allerdings sind auf der Heidebahn bis heute nicht zu haben. Wie schon bei den Pendlerkarten geht es hierbei nicht nur um Verkehrsgeflechte, sondern auch um Defizite, die übernommen werden müssen.

Daß der Fahrgast beim Einzelticket auf den HVV-Tarif verzichten muß, soll sich jedoch in absehbarer Zeit ändern. So berichtete Landrat Manfred Ostermann: „Wir verfolgen dieses Thema schon sehr lange, aber es ist sehr zähfließend. Wir haben jetzt einen Weg gefunden, so daß 2018, allerspätestens 2019 der HVV-Tarif Einzug hält.“ Ostermann griff auch noch einmal die Umsteigeproblematik auf: Der Heidekreis sei nicht so vermessen, den Hamburger Hauptbahnhof anzupfeilen, „aber es wäre ein Meilenstein, wenn wir die Züge bis Harburg durchbinden könnten.“ Dazu, so der Landrat weiter, müßten die dortigen Möglichkeiten erweitert werden.

Ostermann sprach noch weitere Themen der Zusammenarbeit in der Metropolregion an. So verwies er auf den Tourismus als wirtschaftliches Standbein Nummer eins im Heidekreis und mahnte eine bessere Kooperation an, „denn wir möchten an den Hamburger Gästeströmen partizipieren.“ Zudem meinte der Landrat, wenn die Landkreise Gewerbeflächen zur Verfügung stellen sollten, die in Hamburg nicht verfügbar seien, dann müsse dies „eine Win-win-Situation“ für beide Seiten sein. Er habe den Eindruck, wenn Hamburg ein Problem habe, dann wolle die Stadt es lösen, „ohne zu diskutieren, was der betroffene Landkreis davon hat. Hamburg weiß, was es will, und ist wenig bereit zu verhandeln.“ So etwas müsse aber auf Augenhöhe besprochen werden.

Dieter Möhrmann, SPD-Kreistagsfraktionsvorsitzender, griff diese Kritik auf. „Die Vorgänger von Olaf Scholz saßen häufig auf einem hohen Roß. Das hat sich verändert. Was sich nicht verändert hat: Wenn es um Verhandlungen mit dem HVV oder über die Wasserversorgung geht, haben wir noch immer dieses Verhalten - und das sind nicht nur Privatunternehmen.“ Dazu meinte Scholz, diese Umgehensweise habe sich in der Hamburger Politik geändert: „Das ist jetzt der richtige Stil, der sich natürlich übertragen muß. Ich hoffe, daß andere ihn auch übernehmen.“

## „Family Boogie“

### Böttger und Pertiet an zwei Klavieren



Gottfried Böttger (li.) und Henning Pertiet laden zum „Family Boogie“ in die Soltauer Bibliothek Waldmühle ein. Foto: www.RogerSteen.de / IMF Buxtehude

SOLTAU. Als „Family Boogie“ spielen Gottfried Böttger und Henning Pertiet am 15. September um 20 Uhr in der Soltauer Bibliothek Waldmühle an zwei Klavieren: Onkel und Neffe präsentieren bei ihrem gemeinsamen Konzert Boogie, Blues, Ragtime und Jazz - und die beiden Pianisten stellen zudem ihre aktuelle CD vor. Tickets gibt es an der Abendkasse sowie ab sofort im Vorverkauf in der Soltau-Touristik.

Böttger war vier Jahrzehnte fester Pianist der NDR-Talkshow „3 nach 9“. Außerdem war er Mitbegründer des Panikorchester von Udo Lindenberg. Im Jahre 2006 wurde er

vom Fachverband der deutschen Klavierindustrie zum Pianist des Jahres gewählt. Sein Neffe Henning Pertiet war vier Jahre festes Mitglied der österreichischen Mojo-Blues-Band. Er gilt als einer der ausdrucksstärksten Pianisten des Genres und war 2011 und 2015 nominiert für den „German Blues Award“ - 2017 ist er Preisträger dieses wichtigsten deutschen Blues-Preises.

Gottfried Böttger ist der Onkel von Henning Pertiet - und nicht nur aus rein familiären Gründen rocken und swingen beide zusammen bis nichts mehr geht ...



Metropolregion Hamburg im Mittelpunkt: Olaf Scholz (l.) und Lars Klingbeil.

Foto: mwi

**Eintritt frei**

**MESSE FÜR WIRTSCHAFT, AUSBILDUNG UND BERUF**

**07.-09. Sept. 2017**

**Bad Fallingbostal Heidmarkhalle**

www.heidekreis.de/workandlife  
fb.com/workandlife.hk